

# M

# AROTTE



Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. - Ausgabe 2/2012 - lfd.Nr. 16

## 2. Büttenrednerseminar in Bürgstadt

„Wir freuen uns schon aufs nächste Mal“

So lautete die einstimmige Resonanz aller Teilnehmer am Büttenrednerseminar, welches am 14. Juli im Vereinsheim des Carnival-Clubs Bürgstadt stattgefunden hat. Eigentlich war dieses Seminar vom Jugendreferenten Ludwig Rohnalter für die Jugendlichen des Narrenringes geplant, da sich in den letzten Jahren immer weniger Büttenredner und -rednerinnen zu den Jugendprunksitzungen gemeldet haben. Im Präsidium fiel dann der Entschluss, dieses Seminar auch für interessierte Erwachsene anzubieten, denn auch im Erwachsenenbereich gibt es bekanntlich Nachholbedarf in Sachen Büttenredner! Die Anfragen gaben den Verantwortlichen Recht - waren doch innerhalb kürzester Zeit 30 Anmeldungen eingegangen.

Thomas Gadet, neuer Mitstreiter im Präsidium und Präsident des CC Vielbrunn erklärte sich spontan bereit, den Jugendreferenten zu unterstützen. So waren die Referenten mit Ralf „Zack“ Zang, Wolfgang König und Holger Löffler auch gleich von der Idee begeistert und erklärten sich sofort bereit mitzuwirken.

Ein Problem gab uns der Termin: Alle Referenten an einem Samstag zusammen zu bringen und dazu noch eine zu-

deren auszutauschen, was Neues zu erfahren oder das notwendige Rüstzeug zu bekommen, ihre eigenen Büttenreden zu schreiben.

Eigene Büttenreden zu schreiben war auch der rote Faden, der sich durch das Seminar zog. Dies hatten die beiden Referenten, Ludwig Rohnalter und Thomas Gadet, auch in ihrem selbst erstellten Skript so hinterlegt. Neben Allgemeinem zur Büttenrede an sich, der Art der Rede,



Erstellung eines Grundkonzeptes, der Art des Vortrages und der Benutzung von Hilfsmitteln ist alles nachzulesen.

Letztendlich gab es dann doch Terminschwierigkeiten und die Referenten mussten durch die Bank absagen. Dies tat den Bemühungen der beiden Präsidiumsmitglieder jedoch keinen Abbruch. Der Jugendreferent Ludwig Rohnalter, seines Zeichens Präsident des CCC Bürgstadt kann auf fast 30 Jahre Büttenrednererfahrung zurückblicken und Thomas Gadet trat selbst als Büttenredner auf und ist seit einiger Zeit als Redenschreiber aktiv.

Bernd Schötterl, ehemaliger Präsident des Carnival-Clubs Amorbach und auch im Narrenringgebiet als ausgezeichnete Büttenredner bekannt, erklärte sich kurz entschlossen bereit zum Gelingen beizutragen.

Er erläuterte aus seiner Sicht, in einem sehr gut vorbereiteten Referat, die wesentlichen und wichtigen Gesichtspunkte zur Vorbereitung, zum Inhalt und zum Vortrag einer guten Büttenrede.

Die Gruppenarbeiten wurden sehr gut angenommen, ebenso das Konzept, die Moderation unter den beiden Referenten abzuwechseln und am Ende war man sich einig: Das machen wir wieder und wir kommen gerne! Geplant ist dieses Seminar - als Einsteigerseminar - im Frühjahr 2013. Der Termin ist für interessierte noch offen.

Für alle, die in Bürgstadt dabei waren, wird ein Nachfolgeseminar angeboten.

## D Vorwort des NR-PRÄSIDENTEN

Meine lieben Narrenfreunde, wir gehen wieder mal auf eine Kampagne mit excellenten Höhepunkten zu. BDK-Freundschaftstreffen in Buchen und viele Jubiläen. Doch möchte ich die Zeit, die seit der letzten Marotte verstrichen, kurz beleuchten.



Wie angekündigt haben wir erneut Schulungen im Tanzsport und eine Büttenrednerschulung durchgeführt.

Die Schulungen waren alle sehr gut besucht. Die gute Annahme der Schulungen bestärkt uns darin weiterhin entsprechende anzubieten. Aus diesem Grund werden wir in Zukunft auch verstärkt die Schulungen finanziell unterstützen um den Kursteilnehmern für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu danken.

Ein weiterer Punkt im Sommer war die Suche eines ständigen Narrenringarchives außerhalb der NR-Stube. Die Möglichkeit eines Archives im Museum ist nicht relevant, da der Raum in der Narrenring-Stube viel zu klein ist.

Hier konnte Roland Burger, Bürgermeister der Stadt Buchen, Jörg Rathman und mir eine Zusage über einen Raum für das Archiv geben. So wird es nun - seit Gründung des Narrenrings erstmalig - ein Archiv geben, das nicht privat beim Archivar untergebracht sein muss! Wir werden über die Neuigkeiten berichten und möchten uns bei Bgm. Burger für sein Engagement herzlich bedanken.

Ein Thema, das im Sommer immer wieder gerne diskutiert wurde, ist der neue GEMA-Tarif. Dieser wird die Narrenringvereine in der kommenden Kampagne nicht betreffen, da für uns vorerst noch der alte Tarif gilt. Alle anderen Vereine die außerhalb des BDK Rahmenvertrages sind, müssen sich ab 01.01.2013 am neuen Tarif orientieren. Nähere Info's werden folgen.

Ich wünsche uns allen noch eine gute Zeit bis zum 11.11. und dann eine tolle, närrische Kampagne.

Närrische Grüße aus Lauda sendet Euer



sätzliche Räumlichkeit für die geplanten Gruppenarbeiten - gar nicht so einfach. Letztendlich war es dann der 14. Juli. Hier konnten in Bürgstadt nicht nur das CCC-Vereinsheim sondern auch das benachbarte Musikerheim gemietet werden. Angedacht war nämlich, am Seminar in kleinen Gruppen zu arbeiten und keinen eintönigen „Frontalunterricht“ anzubieten. 17 Personen konnte dann der Jugendreferent zu Beginn des Seminars begrüßen: Darunter waren 5 Jugendliche, die sich in der bunt gemischten Truppe sehr gut integrierten und bereits bei der persönlichen Vorstellung aller Anwesenden zeigte sich, dass nicht nur Neulinge, sondern auch „alte Hasen“ dieses Seminar besuchten, um sich mit an-



Im Jahre 1993 führten die Fastnachtsvereine aus Buchen, Hettingen und Hainstadt gemeinsam das Narrentreffen des Narrenrings Main-Neckar durch. Jetzt, 20 Jahre später, ist es wieder so weit. Das 34. Fränkische Narrentreffen findet in Buchen statt. Ausgerichtet wird dieses wieder gemeinsam von der Narrhalla Buchen, den Heeschter Berkedieben und den Freggern aus Hettingen.

Doch es ist nicht nur das alle 2 Jahre stattfindende Narrentreffen des Narrenrings Main-Neckar. Es ist auch gleichzeitig das Freundschaftstreffen der Fastnachtsverbände aus dem Bereich „Süd“ im BDK und ein Narrentreffen, das im Rahmen

Uhr ein Sternmarsch der drei ausrichtenden Vereine zum Marktplatz stattfinden, wo durch ortsansässige Zimmerleute ein Narrenbaum gestellt wird. Der Empfang der Zunftmeister, Vorstände und Präsidenten ist dann im Anschluss gegen 15.31 Uhr in der Stadthalle Buchen vorgesehen.

Um 19.31 Uhr ist Beginn der Prunksitzung in der Sport- und Spielhalle, die als „Närrischer Abend“ titulierte ist. Diese wird natürlich in altbewährter Form durch unseren Narrenring-Präsidenten geleitet. Parallel zur Sitzung findet ein Narrentreiben in den Straßen der Buchener Kernstadt, der Buchener

dem Umzug zu verbannen. So werden nur Fastnachtsvereine und Musikgruppen am Umzug teilnehmen.

Eine besondere Herausforderung des Umzuges ist die Strecke durch die Innenstadt, Es gibt zwei Schlüsselstellen, die eine besondere Herausforderung sind. Zum einen die Einfahrt am Kreisel „Schlattereck“. Hier wurde als notwendiger Hochwasserschutz die Straße angehoben. Zum anderen stellt die Durchfahrt durch den Buchener Stadtturm besondere Bedingungen an die Wagen der teilnehmenden Vereine. Daher müssen im Vorfeld des Umzuges (ab 10.00 Uhr) alle Wagen eine „Teststrecke“ am Autohaus



der NEG (Närrische Europäische Gemeinschaft) stattfindet. So erwarten die Veranstalter in diesem Jahr auch Gruppen aus den Benelux-Staaten, aus Frankreich, der Schweiz und aus Österreich.

Der Startschuss zum BDK-Freundschaftstreffen fällt am Freitag, den 18.01.2013 mit einem offiziellen Empfang im alten Rathaus in Buchen.

Am Samstag, 19.01.2013 wird um 13.11

Gastronomie und im Narrennest statt. Hierbei wird sich auch die Eine oder Andere auswärtige Gruppe, die bereits am Samstag angereist ist, präsentieren.

Am Sonntag, 20.01.2013 ist es dann soweit. Ab 12.31 Uhr ziehen ca. 70 Fastnachtsgruppen, Vereine, Zünfte, Kapellen und Musikgruppen durch die Straßen von Buchen. Ganz besonderen Wert haben die Veranstalter darauf gelegt, die „BumBum-Wagen“ weitgehend aus

Bingler durchfahren. **Wagen, die diesen Test nicht bestehen, dürfen am Umzug nicht teilnehmen.**

Der Abschluss des Narrentreffens findet nach dem Umzug in der Sport- und Spielhalle statt. Hierbei wird dann der Teller des BDK an den Ausrichter des Freundschaftstreffens 2014 übergeben.

Die drei teilnehmenden Vereine freuen sich jetzt schon auf Euren Besuch und ein schönes Narrentreffen 2013.



# Juroren aus dem Narrenring

Das Turnierwesen des BDK rangiert auf höchstem Niveau im deutschen karnevalistischen Tanzsport und prägt sich am Stärksten in den Bereichen Tanz, Turnierorganisation und die Qualität des Bewertungswesens. Die Leistungszunahme bei Tänzern und Tänzen zeigt sich immer mehr. Entscheidende Schritte für diese Leistungszunahme sind die besser ausgebildeten Trainer, die durch das BDK-Trainerlizenz-System mit ihren Aktiven arbeiten.

Auch in unserem Verband haben sich einige Vereine bzw. Tanzgruppen mit ihren Aktiven und Trainern dazu entschlossen, an diesen Schulungen teilzunehmen und wurden auch schon dafür belohnt.

Doch nicht nur die Aktiven und die Trainer werden immer stärker gefordert, auch die Juroren auf der anderen Seite der Medaille müssen diesem hohen und immer noch steigenden Niveau stets gerecht werden.

Seit 1978, also nunmehr 34 Jahren, sind Juroren aus unserem Narrenring im Einsatz des BDK. Diese waren Heinz Klingert aus Lauda, Christel Bauer aus Osterburken, Sonja Oberle aus Binau, Kathi Hinterschidt aus Mosbach als auch Lilo Blatz aus Hettingen. Mit Jürgen Blatz aus Hettingen, Kirstin Walter aus Hardheim und Susanne Fritsch aus Walldürn haben wir derzeit immer noch 3 aktive Juroren aus dem Narrenring, die sich dieser Herausforderung jährlich stellen. Deutschlandweit werden sie durch den BDK eingesetzt.

Jürgen Blatz ist seit 1978 Juror und bekam 1984 die ehrenvolle Berufung in den TTA (Tanzturnierausschuss) des BDK und ist somit seit 28 Jahren im BDK für den karnevalistischen Tanzsport aktiv. Seit 1996 ist er im Vorstand beim Landesverband für karnevalistischen Tanzsport in Baden-Württemberg e.V. (LKT) engagiert und seit 2003 sogar als 2. Vorsitzender des LKT verantwortlich.

Die Aufgaben des LKT liegen darin, die Jugendarbeit zu fördern und entscheidende organisatorische und finanzielle Unter-

stützung zu leisten. Durch eine Mitgliedschaft der Vereine beim LKT erreichen diese dadurch die Chance, auf sportlicher Grundlage an öffentlichen Sportförderungen teilzuhaben. Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im LKT sind folgende: (1) der Verein muss im Vereinsregister eingetragen sein, (2) der Verein muss gemeinnützig sein, (3) in der Satzung muss die „Förderung der Jugend und des Gardetanzsports“ verankert sein und (4) der Verein muss in einem der Landesverbände „Vereinigung Badisch-Pfälzischer Karnevalvereine e.V.“ oder „Narrenring Main-Neckar e.V.“ Mitglied sein.



Kirstin Walter hat sich 2005 dazu entschlossen, als Jurorin des BDK tätig zu sein. Nach mehreren Jahren als Trainerin der FG Hordemer Wölf e.V. absolvierte sie in Attendorn den Lehrgang zur Jurorin und ist seitdem auf mehreren Turnieren wäh-

rend der Session zum Werten für den BDK eingesetzt.

Susanne Fritsch ist seit 2006 ebenfalls als Jurorin des BDK engagiert. Weiterhin ist sie als Jugendleiterin für den TanzSportClub „Der Dürmer Faschenaacht“ e.V. aktiv. Als langjährige Trainerin und ausgebildete C-Lizenz-Trainerin brachte sie die besten Voraussetzungen für die Ausbildung zur Jurorin mit.



Kirstin und Susanne gehören gleichzeitig dem neu gegründeten Tanzturnierausschuss (TTA) des Narrenrings Main-Neckar unter dem Vorsitz von Jessica Schaible an. Der TTA führt jährlich Trainerschulungen und Praxisschulungen für unsere Tanzgruppen

des NMN durch, um hier die Arbeit der Trainer, Tanzgruppen und Tänzer zu unterstützen und auch Mut zu machen, um auf einem verbandsoffenen Turnier anzutreten. Bereits viele unserer Tanzgruppen aus dem Narrenring nutzen die Chancen und nehmen an diesen Schulungen teil.

Die Bewertung von Tanzdarbietungen im BDK erfolgt ausschließlich anhand der bekannten Wertungskriterien über den Wertungsbogen. Bewertet im Gardetanz werden z.B. Aufmarsch, Schrittstellung, Uniform, Ausstrahlung, Schrittvierfalt, Schwierigkeitsgrad, Darstellung der Disziplin, Exaktheit und Ausführung, Musik als auch die Choreografie. Beim Schautanz hingegen werden Thematik, Originalität, Kreativität, Kostüm, Schritt- und Bewegungsvielfalt, Ausführung, Musik und Choreografie bewertet. Das Ergebnis der Juroren ist somit kein Zufall, sondern das Resultat höchster Anstrengungen von allen Beteiligten.

Der Tanzturnier-Ausschuss des BDK führt übrigens immer wieder Neuschulungen für Juroren durch. Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Höchstalter von 45 Jahren, die Teilnahme an einer Trainerschulung für Garde- und Schautanz und freie Verfügbarkeit an allen Turnierterminen. Außerdem dürfen die Interessierten nicht mehr aktiv tanzen oder trainieren. Bewerbungen und Anfragen können an Susanne Bäckel, Vorsitzende des BDK-Tanzturnier-Ausschusses, Beethovenstr. 22, 76275 Ettlingen, Tel. 07243/9241470, susanne@baeckel-ka.de, gerichtet werden.

Es spielt keine Rolle, ob nun eine Gruppe zum ersten Mal auf ein Turnier möchte oder schon Erfahrungen damit gemacht hat oder ob auch eine Tanzgruppe keine Turniere tanzen möchte. Jürgen, Kirstin und Susanne sind jederzeit gerne bereit, mit ihrem Fachwissen behilflich zu sein. S.F.



Die Juroren des BDK – Jurorenschulung 2012

## Aus dem Inhalt:

- 2. Büttendredner-Seminar in Bürgstadt
- BDK-Freundschaftstreffen in Buchen
- Juroren aus dem Narrenring
- „Schnapsidee“
- Ein Verein stellt sich vor: (21) **NG Öwerläuder Rootz**
- Jubiläen
- Trainerschulung in Lauda
- Ein Verein stellt sich vor: (22) **FG Heeschter Berkediebe**
- Faschenaachtler mit Haut un Hoor
- 60 Jahre Neckario
- die Zahl „ELF“
- Schautanzgaudi



# „Schnapsbrenner“ hatten Schnapsidee

## „Brühgelderennen“ und Schlachtfest ein voller Erfolg

Dass unsere Ideenschmiede uner-schöpflich ist, bewiesen wir wieder ein-mal bei unserem traditionellen Schlachtfest mit einem publikumswirk-samen, an Gaudi kaum zu überbietenden „Brühgelderennen“. Schon vor dem Rennen packte die ganze Gemeinde und auch viele Freunde befreundeter Narrenringvereine das Rennfieber und fanden sich zu hunderten an der Rennpiste, der abschüssigen ca. 250 Meter langen Friedensstraße, ein. Gerätselt wurde über: wie sehen „Brüh-gelden“ überhaupt aus? Wie werden sie gelenkt oder gebremst? Die Geheim-nisse lüfteten sich als die „Rennwagen“ von Traktoren und Unimogs zum Start gebracht wurden und im Aufbau wie die „Seifenkisten“ vor 60 Jahren aussahen. Jedes Fahrzeug ein Unikat, ausgerüstet nach Vorschrift mit funktionstüchtigen Bremsen und gängiger Lenkung sowie gut rotierende, gummibereifte, Räder.

Alle zehn teilnehmenden Teams wurden mit überschwänglichem und tosendem Beifall empfangen, wobei die Beset-zung der „Brühgelden“ zwischen zwei und vier Mann schwankte. Nach Über-prüfung der gut abgesicherten Renn-strecke, Rennfahrzeuge und der Zeit-messung durch Lichtschranke, gaben die versierten Vereinsmitglieder Martin Sauer, Tobias Hauk und Günter Schell als verantwortliche Rennleitung die Strecke frei. Gefahren wurde jeder Rennwagen einzeln von jedem Team in zwei Durchläufen, die Zeiten addiert uns so die Gesamtzeit ermittelt. Das 90-

Minuten andauernde Spektakel mit aus-getüftelten Fahrweisen wurde von den Schaulustigen lautstark unterstützt, da jedes Team mit einem Spruch und nach der „Rennhymne“ loslegte. Trotz ge-kühlter Getränke und erfrischende Wasserbottiche wurde das Rennfieber bei hochsommerlichen Temperaturen kaum gesenkt.

Am Abend spielte die Trachtenkapelle des Musikvereins unter Leitung von Dirigentin Kerstin Berberich, die mit ih-ren Musikanten mit schmissigen Takten das Zelt füllte. Die Gratis-Lose, die zu je-dem Essen während der Festtage aus-gegeben wurden, wurden die Preise



nach der Ziehung vom Vorsitzenden Günter Schell an die Gewinner über-reicht. Danach folgten die mit Span-nung erwarteten Ergebnisse des „Brüh-gelderennens“. Bei Geschwindigkeiten von 40 km/h erreichte der schnellste Durchgang das Siegerteam „Reifen-Müller“ mit 23,3 sec., dabei skizzierte der Präsident, Jürgen Farrenkopf, die Entstehungsgeschichte des Rennens.

### Hier die Platzierungen:

1. „Reifen-Müller“, Walldürn, 46,9 sec.
2. Wolf 1 „Hordemer Wölf“ 47,3 sec.
3. „AC Herrichter“, Höpfigen, 47,6 sec.
4. FGH 70 „Schlacht-Team“ 49,2 sec
5. DLRG, Höpfigen, 49,3 sec.
6. „Gesengter Göiker“, Glashofen, 49,6 sec.
7. „Göikerblitz“, Glashofen, 50,5 sec.
8. „LuVö“, Schweinberg, 50,7 sec.
9. „DÜVV Narrenring“, 59,5 sec.
10. „Äschesäck-Roadrunner“, 65,0 sec.

Am Freitag rockte man mit den JUSTICE im Zelt, und am Samstag, beim bayri-schen Abend, schlugen die Wellen mit den DORFROCKERN der Trachten- kapelle Höpfigen hoch. Der Ausklang war dann das Mittagessen am Montag, wobei auch viele Mitarbeiter aus den Betrieben der ganzen Region, die Schlachtplatte säuberten.

Durch diesen großen Publikumserfolg durch das Rennen und auch beim Schlachtfest planen wir für das nächste Jahr wieder ein furioses „Brühgelder-en-nen“, das in leicht abgeänderter Aus-führung stattfinden wird.

- **Stoffe** für Hosen, Kostüme, Jacken, Kleider, Blusen, Patchwork usw.
- **Dekostoffe** für Tisch- & Stuhlhussen, Events, Kulissen usw.
- **Faschingsstoffe** für Clowns, Kostüme, Uniformen usw.
- **Nähzubehör** wie Garne, Nadeln, Vliese, Reißverschlüsse, Bänder, Knöpfe usw.
- **Modeschnitte** von Burda, Vogue, McCALL'S, Butterick usw..
- **und vieles mehr...**



# Folhoffer



### Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch & Freitag 14-18 Uhr  
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Dr.-August-Stumpf Straße 17 - 74731 Walldürn ● Telefon: 0 62 82 / 92 92 25



Die Wurzeln der Fasnacht - zwischen Main und Neckar (21):

# Narrengesellschaft "Öwerläuder Rootz" 1955 e.V.

## Die Vereinsgeschichte der Narrenhochburg Oberlauda

Oberlauda kann mit Stolz auf eine alte Fasnacht zurückblicken. Schon früher verstand man es sich in der Fasnachtszeit zu maskieren, von Haus zu Haus zu ziehen und "Faschenoocht" zu feiern.

Das närrische Geschehen im Dorf war bis 1955 mal stärker, mal schwächer ausgeprägt. Am 11. 11. 1955 wurde dann die Narrengesellschaft gegründet. Als Symbol haben wir einen Ratz (Iltis-Baummarder) oder in öwerläudemersisch einen Rootz (ausgesprochen Rooootz).

Mit großem Start begann die Fasnacht 1956. Seit dieser Zeit zieht alljährlich am Rosenmontag ein Fasnachtzug durch die Straßen. 1958 wurden erstmals die beiden Auguste in die am Lindenbaum (gepflanzt 1871) angebrachte "Hängende Bütt" gezogen. Diese Handlung gilt als Attraktion jedes Rosenmontagsumzuges. Eine weitere Attraktion ist die aus Kindern und Erwachsenen bestehende Bajazzgruppe, die seit dem 13. 02. 1976 am Rosenmontags- und bei Narrenringumzügen aktiv dabei ist.

Aber nicht nur auf der Straße, sondern auch im Saal (anfangs in der "Linde" dann seit 1964 in der Turn- und Festhalle) wird Fasnacht betrieben. Große Maskenbälle, eine Fremdensitzung und eine Kindersitzung ergänzen das reichhaltige Fasnachtprogramm der Narrengesellschaft. So wird heute in Oberlauda die Fasnachtszeit als die 5. und schönste Jahreszeit angesehen.

Die Fremdensitzung ist eines der großen Aushängeschilder des Vereins. Mit 3 Garden (Kinder-, Jugend-, und Prinzen-garde), eigenen Büttenrednern, eigenen Gesangs- und Showgruppen sowie einer Guggen- und der Musikkappelle Oberlauda bringen wir unseren „Saal“ zum Brodeln. Gewürzt wird das Programm mit Höhepunkten befreundeter Vereine aus der Umgebung sowie Büttenasse aus der fränkischen Fasnacht

Beim 11-jährigen Jubiläum gab sich der Verein unter dem 1. Vorsitzenden Bernd Renk eine Satzung, in der dem Präsidenten die Repräsentation und dem Vorsitzenden die Organisation übertragen wurde. Ab 1968 wurde aus dem Prinzenball der Bauernball "Sau Glück" der immer am Fasnachtsamstag abgehalten wurde und wird.

Von 1972 bis 1990 kam alljährlich an einem Sonntag Anfang Dezember der Niklolaus im Haagwald zu Kindern auf die Initiative der Narrengesellschaft hin.

Seit 1973 hält die Narrengesellschaft kurz nach der Saison einen Abschlussabend an dem alle Helfer und Aktiven als kleines Dankeschön eingeladen sind. Von 1978 an fand ein Schlachtfest bei Anton Brennfleck (Elferrat) für den Bauernball statt.

Im Jahre 1980, anlässlich des 25-jährigen Vereinsjubiläums, errichtete der Verein einen "Rootzenbrunnen", der in der Brunnenstraße (Durchgangsstraße L511) seinen Aufstellungsplatz fand. 30 Jahre später wurde er im Rahmen der neuen Ortsdurchfahrt in die Vorstadtstraße umgesetzt.

1980 wurde ebenfalls zum ersten Mal die Alois-Eckert-Behindertenwerkstätten besucht und seit dem immer alljährlich ein bunter Fasnachtsnachmittag veranstaltet. 1982 baute der Narrenverein den in einem desolaten Zustand befindlichen früheren Schulsaal im Obergeschoß des ehemaligen Rathauses zu einem Vereins- und Probenraum aus. Dieser wurde am 10. 09. 1983 eingeweiht. Die NG ist seit 1983 Mitglied im Narrenring Main-Neckar e.V. und seit 1985 Mitglied im Bund Deutscher Karneval (BDK).

Seit 1985 wird am Fasnachtsdienstag nach der Kindersitzung abends im Gasthaus "Zur Linde" ein gemütlicher Fasnachtsausklang gefeiert. Beim 33-jährigen Jubiläum 1988 wurde ein großes Zeltfest vom 24. bis 27. Juni gefeiert. In diesem Jahr gründete sich auch die Rootzengruppe, welche bis heute noch eigenständig aktiv ist. Die NG gab sich im Jubiläumsjahr eine Standarte, welche von diesem Zeitpunkt an alle Umzüge anführte. 1999 wurde das 44-jährige Jubiläum wiederum mit einem großen Zeltfest begangen bei dem es am Sonntag so heiß war, dass die Narrengesellschaft "Strumpfkapp" Lauda e.V. in Badeklamotten und mit einem Gummiboot am Umzug teilnahm.

Am 31.12.1999 veranstaltete das Gasthaus "Zur Linde" in der Turnhalle eine Millenniumsparty welche die Narrengesellschaft um 0.00 Uhr mit dem Feuerwerk 2000 (aus Spenden und Zinsen bezahlt) umrahmte. Im Jahre 2000 feierten wir 20 Jahre Rootzenbrunnen. Nach einem Gläschen Sekt am Rootzenbrunnen folgte ein ausgiebiges Vesper bei Kurt Stephan im Eulenhof, wo wir noch einige närrische Stunden erlebten.

Das 25-jährige Bestehen der Bajazzgruppe im Jahre 2001 wurde gebührend bei einem Grillnachmittag auf dem Schlossberg gefeiert. Wegen starken Regens wurde der Schlossberg einfach



in die

Narrenscheune verlegt. Die "Hängende Bütt" wurde am Rosenmontag 2002 zum 44. Mal an den Lindenbaum gehängt nachdem sie 1991 wegen des Golfkrieges nicht aufgehängt worden war.

Da im Jahr 2003 der Lindenbaum wegen Krankheit gefällt werden musste, wird jedes Jahr ein Narrenbaum, der von zwei Bajazzen beflankt wird, aufgestellt, von dem die zwei Auguste ihre närrischen Worte an das Volk richten.

Zum 50-jährigen Bestehen feierte die NG im Sommer 2005 ihr Jubiläum. Höhepunkt war eine große Bilderausstellung sowie Exponaten aus den vergangenen 50 Jahren.

Im Jahre 2010 sollte der Verein sein vielleicht größtes Lebenssignal senden. Anlässlich des 55igsten Jubiläums wurde der größte in Oberlauda je dagewesene Umzug durch die Gassen geführt. Aufgrund der ca. 1600 aktiv am Umzug teilnehmenden Personen (Vereine aus dem Narrenring sowie Gruppen und Vereinigungen aus nah und fern) musste der Umzug in Lauda aufgestellt werden. Über 6000 Zuschauer konnten dieses närrische Spektakel miterleben und sehen, wie die Narrenhochburg Oberlauda Faschenocht feiert.

Die vergangenen beiden Jahre standen im Zeichen des Umbruchs. Mit großem Engagement wird an der Neugewinnung von Fasnachtsbegeisterten gearbeitet, damit auch in den kommenden Jahrzehnten das „Rootze Helau“ aus Oberlauda an Faschenocht zu vernehmen ist.

Wir freuen uns darauf in der Kampagne 2013 mit vielen neuen aber auch mit altbekannten Gesichtern auf uns aufmerksam zu machen, um die Tradition und das Brauchtum der Faschenocht weiter zu betreiben. Das alles immer getreu dem Motto unseres erst kürzlich verstorbenen Ehrenpräsidenten Otmar Eberts unsere Faschenocht soll sauber bleiben.



## Unsere Jubilare



Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich unseren beiden aktiven Mitgliedern des Ehren-Rates im Narrenring Main-Neckar Artur Trunk von den „Schneeberger Krabben“ am 17. Mai zum 80. und am 27. April Linus Dick aus Buchen zum 75. Geburtstag.

Im Jahre 1975 wurde Artur in das Präsidium des Narrenring Main-Neckar berufen, dem er heute noch als Ehrenmitglied und als Sprecher des Ehrenrates angehört. Er wurde jeweils mit den silbernen Narrenring- und BDK-Verdienstorden ausgezeichnet.

Linus übernahm bereits 1967 für 26 Jahre Verantwortung als Geschäftsführer im Narrenring Main-Neckar. Seit 1993 Träger des Narrenring-Verdienstorden in Gold und Ernennung zum Ehrenmitglied.



2010 ehrte ihn der Bund Deutscher Karneval mit dem Verdienstorden „Gold mit Brillanten“.

## Jubiläen der Narrenringvereine

### Vereinsjubiläen 2012

FG "Heeschter Berkediebe e. V." Hainstadt	66 Jahre	FG "Höhgöiker Glashofen e. V."	44 Jahre
FG "Lemia Krauthelm e. V."	50 Jahre	KG "Die Schnocke e. V." Königshofen	44 Jahre
CC "Zigeunerio Schwarzach e.V."	55 Jahre	FG "Neikerscher Bessehbinner e.V." Neunkirchen	33 Jahre

### Vereinsjubiläen 2013

FG "Aaldemer Dunder e. V." Altheim	50 Jahre	Elferrat der Stadt Osterburken e.V.	50 Jahre
		FG "Stedemer Beesche e.V." Waldstetten	44 Jahre
		TSC "Der Dürmer Faschenaacht e.V." Walldürn	11 Jahre

### Harry Glaser

Ehrenjoll und 1. Ehrenvorsitzender des CCAmorbach  
\* 13. 08. 1933 - † 31. 03. 2012



Er trat kurz nach Gründung des CCA im Jahre 1954 in den Verein ein und war von 1956 an Elferrat und ein unvergesslicher Bühnenfaschnachter. (z.B. Amorsingers 1979 bis 2007.) Bereits 1960 in die Vorstandschaft als Zeuggwart gewählt, 1975 - 1978 als 2. Vorsitzender und von 1978 bis 1998 führte er den CCAmorbach als 1. Vorsitzender an.

Für seine großen Verdienste erhielt er unter anderem 1991 den Narrenring-Verdienstorden in Gold und 2005 ehrte ihn der damalige Bdk-Präsident Franz Wolf mit der höchsten karnevalistischen Auszeichnung „Gold mit Brillant“.

Am 04.04.2012 verabschiedeten wir uns am Amorbacher Friedhof von einem unsagbar wertvollen Menschen. Uns allen werden die vielen gemeinsamen Stunden mit dem liebenswerten und immer gut gelaunten Harry unvergesslich bleiben. **Ruhe in Frieden**

### Nachruf zweier „Vollblut-Faschnachter“

Zweifache Trauer im Lieblichen Taubertal.

Am 08. Mai 2012, nach schwerer Krankheit, verstarb der Ehrenvorsitzende der Bischemer Kröten, **Gerhard Nagel**, im Alter von 69 Lebensjahren.

Plötzlich und unerwartet verstarb im 78. Lebensjahr, am 14. August 2012, der Ehrenpräsident der Oberlaudaer Rootze, **Otmar Ebert**.

Beide waren sehr Aktive Faschnachter in ihren Vereinen und haben sich auf Grund ihres leidenschaftlichen Einsatzes für das Brauchtum und der Kulturpflege ein ehrenvolles Andenken geschaffen.

Wir gedenken ihrer in einer Schweigeminute.

**Herr gib ihnen die ewige Ruhe.**

### WORA-Motorrad-Center

Inhaber: Wolfgang Randold



SUZUKI

PEUGEOT SCOOTERS

97947 Grünsfeld

Tel.: 0 93 46 / 3 66

[www.wora-motorrad-center.de](http://www.wora-motorrad-center.de)



Unterstützer der Biker in den Vereinen des Narrenring-Main-Neckar

Für die 6. Biker-Tour am 16. Juni 2013 durch das Frankenland wünsche ich allen Teilnehmern eine gute und erlebnisreiche Fahrt.

Anmeldungen wie immer an das Organisationsteam Sabine u. Fred Hackel - e-mail: [fred.hackel@online.de](mailto:fred.hackel@online.de)

Tel.: 0 62 62 / 95 93 16

Heinz Bernhardt & Roland Klingert - e-mail:

[Bernhardt.gruensfeld@t-online.de](mailto:Bernhardt.gruensfeld@t-online.de) - Tel.: 0 93 46 / 9 55 11



# Trainerschulung in Lauda



Auch in diesem Jahr fanden im Mai und Juli wieder Trainerschulungen in Lauda statt. Im Mai traf man sich - bei



Im Juli dann wurde unser Schulungsangebot mit der Praxisschulung abgerundet. Auch hier hatten wir top

Referenten die den Trainern bei ihrer geleisteten Arbeit halfen und Tipps und Kniffs in Hinblick auf die neue bevorstehende Turniersaison gaben.

Es waren zwei tolle Wochenenden, die in bester Erinnerung bleiben.

einer großen Beteiligung - zu Grund- und Aufbauschulungen im Bereich Garde- und Schautanz in der Stadthalle Lauda. Das BDK-Schulungsteam leistete wieder tolle Arbeit und ließ manch einen schwitzen. Aber nicht nur die Arbeit, auch der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl standen ganz oben an.



## 5. BIKERTREFFEN IM NARRENRING MAIN-NECKAR, 17. JUNI 2012

Je näher der Termin rückte, desto schlechter wurden die Wetterprognosen und anstatt purer Sonnenschein waren dicke Wolken ohne Niederschlag vorher gesagt. So viel zur Theorie, die Sternfahrt nach Krauthelm erfolgte bei leichtem Dauerregen. Mit 44 Mopeds und über 50 Teilnehmern war dies bisher das größte Bikertreffen. Als auch die letzte Gruppe aus dem Neckar-Odenwald und Bauland eingetroffen war, mussten kurzfristig weitere 4 Tische in der Halle aufgebaut werden. Das Frühstücksbuffet war eine Extraklasse für sich, alles was das Herz oder Auge begehrte, war reichlich vorhanden. Alles klappte prima, liebe Lemianer herzlichen Dank dafür, ihr seid Spitze. Wie immer erfolgte die Begrüßung durch Heinz

Bernhardt und Fred Hackel gab einige Tipps zur nachfolgenden Tour entlang dem Jagsttal über Kloster Schöntal, Burg Jagsthausen, Bretzfeld an die Löwensteiner Platte für Gruppe 1 bzw. Mainhardt für die Gruppe 2.



Doch bevor es losging, wurden die Bikes und Biker/innen von Pfarrer Metz gesegnet. Gruppe 1 startete zuerst und wurde von Fred angeführt, kurz später startete auch die zweite Gruppe unter Leitung von Heinz. Aufgrund zahlreicher Veranstaltungen musste die geplante Strecke immer wieder angepasst werden, so dass man mit ruhigem Gewissen sagen kann: über Umwege sind wir angekommen. Wir wünschen weiterhin eine gute und unfallfreie Fahrt und freuen uns auf ein Wiedersehen bei der nächsten Fastnachtskampagne oder beim 6. Bikertreffen im Narrenring, geplant für den 16. Juni 2013, Euer Organisationsteam Heinz, Roland, Sabine & Fred.

*Fred Hackel*



**MÜLLER & CO. GMBH**  
**KÄLTE-KLIMATECHNIK**

Industriestraße 1 · 74749 Rosenberg  
Tel.: 06295/9209-0 · Fax: 06295/9209-18

[info@mc-kaelte.de](mailto:info@mc-kaelte.de)

*weil coole Temperatur kein Zufall ist*



Die Wurzeln der Fasnacht - zwischen Main und Neckar (22):

## Die FG Heeschter Berkediebe stellt sich vor

Voller Stolz kann die Fasnachtsgesellschaft auf ein Protokoll vom 2. März 1946 hinweisen, aus dem hervorgeht dass an diesem Tag die erste Prunksitzung im „Reich des Schwänen“ stattfand und „11 Heeschter Berkediebe mit Pauken und Trompeten unter Führung von Alfons 1. einmarschierten, und der neue Büttensmarsch der Heeschter Berkediebe von Max Kerz bis unters Dach zündete“.

### Wie kam es zu dem Namen Heeschter Berkediebe?

In Hainstadt war es bereits damals alter Brauch, dass an bestimmten Festtagen und Feierlichkeiten die Dorfstraßen mit jungen Birken geschmückt wurden. Gefährlich war es aber, dieses frische Birkengrün in den gut bewachten herrschaftlichen Hainstadter Wäldern zu schlagen. Viel gefahrloser und vor allen Dingen näher war es, die Birken im Buchener Stadtwald zu stehlen. Auf Dauer konnte aber dieses Unterfangen nicht gut gehen. Eines Tages wurden einige von dem Buchener Förster erwischt. Den Dieben gelang es zu entkommen, allerdings mussten sie in der Eile die bereits geschlagenen Birken zurücklassen. In seiner ihm eigenen Buchener Mundart rief der Förster den Flüchtenden nach: „Eych Heeschter Berkediebe kriech ich no!“

Seit dieser Zeit sind die Heeschter in der gesamten Umgebung als „Berkediebe“ bekannt und seit dem Jahre 1946 hat die Fasnachtsgesellschaft den Namen „Heeschter Berkediebe“ angenommen.

So war es nicht verwunderlich, dass sich ein Stab von Heeschter Berkedieben am 17.2.1960 bei einer närrischen Sitzung im Gasthaus „Zum Grünen Baum“ traf, um die Vereinsarbeit wieder aktiver zu betreiben.

Seit dieser Zeit ist die Vorstandschaft zusammen mit dem Elferrat bemüht sowohl die Straßenfasnacht als auch die Saalfasnacht zu fördern. Bereits am 15.1.1961 konnte wieder eine Prunksitzung im vollbesetzten „Schwanen“-Saal unter der Regie des damaligen Elferrates mit großem Erfolg abgehalten werden.

Ein Jahr darauf (1962) fand der erste zünftige Zigeunerball statt, der zu den beliebtesten Fasnachtveranstaltungen unserer Umgebung zählt. Als besondere Attraktion konnte Frau Hüttner in der Saison 1966 die erste Heeschter Garde vorstellen. Im Laufe der Jahre gesellten sich zur Seniorengarde die Jugendgarde, sowie die Kindergarde, die heute von der „Heeschter Faschenaacht“ nicht mehr wegzudenken sind. Auch die verschiedenen Tanzmariechen konnten bei den Tanzturnieren und Prunksitzungen große Erfolge erringen.

Begeehrt ist die seit 1969 jährlich erscheinende Fasnachtzeitung „Der Heeschter Berkedieb“.

Eine weitere gelungene Attraktion bildet heute der „Berkedieb“, der sich in einer Manchester Hose, grünem Hemd, rotem Hals-



tuch und einer roten Datschkappe zeigt. Dazu trägt er ein Birkenbäumchen und ein Handbeil. Bei Narrenumzügen des Narrenringes Main-Neckar und bei den lokalen Umzügen kommt diese Gruppe immer gut an.

Aus all dem Geschilderten ist zu ersehen, wie sehr die FG Heeschter Berkediebe bemüht ist, altes Brauchtum zu erhalten und der Hainstadter Bevölkerung einige urwüchsige närrische Tage zu bieten.

Bereits am 11.11. eines jeden Jahres beginnt die neue Kampagne mit dem Besuch der Narrenbirke durch den Elferrat und die verschiedenen Garden zusammen mit der

Musikkapelle.

Danach erfolgen die Vorstellung und die Vereidigung des Elferrats. Die Hauptattraktion der Saalfasnacht ist mit Sicherheit die Prunk- und Fremden-Sitzung. Die Jugend feiert den



„Schmutzigen Donnerstag“, wobei sie mit vielen Lärminstrumenten, begleitet von der Musikkapelle, durchs Dorf zieht und die Faschenaacht sucht und ausgräbt. In den letzten Jahren wurde die Ausgrabung noch durch das Berkediebe-Spiel ergänzt.

Im Anschluss wird dann vom Elferrat das Rathaus erstürmt, die Gemeindeverwaltung für die närrischen Tage abgesetzt und der „Hohe Elferat“ übernimmt sodann die Regierungsgewalt!

Am Fasnachtssonntag sind dann alle Narren zum Frühschoppen und am Abend zum traditionellen Zigeunerball eingeladen. Am Rosenmontag und Fasnachtssdienstag nach dem Umzug beherrschen die Straßennarren und Strohären das Dorfgeschehen. In den verschiedenen Lokalen ist dann kaum noch ein freier Platz zu finden. Die kleinen Narren treffen sich in der Turnhalle zum beliebten Kinderball. Wenn die Uhr dann 12 Uhr schlägt, wird unter großem Jammer und Geheule die Strohuppe, die über die Fasnachtzeit am Rathaus hängt und als Symbol der Heeschter Faschenaacht gilt, dem Feuer übergeben. So endet jedes Jahr die Fasnachtzeit in Heesch.

Für den Elferrat aber gibt es bereits wieder Grund, sich am Aschermittwochabend zum Rollmopsstechen zu treffen, um ein Schlußresümee über die abgelaufene Kampagne zu ziehen.

Die FG Heeschter Berkediebe ist Mitglied im Narrenring-Main-Neckar, dem Bund Deutscher Karneval (BDK) und der NEG (Närrische Europäische Gemeinschaft).

Außerdem ist sie Mitveranstalter des 34. Fränkischen Narrentreffens mit großem BDK-Freundschaftstreffen in Buchen.

**Leistungsstärke,  
Qualität und  
Service aus  
Tradition.**

**Schuhe  
& Sportheim  
HAAG**

**BUCHEN-Kellereistr.7·Tel.06281/1675**



Marco Scheiwein und André Mechler:  
Seit 22 Jahren in Folge Programmpunkt bei der Prunksitzung der Mudemer Wassersucher

## Faschenaachtler mit Haut un Hoor

**Mudau.** Zwei "Faschenaachtler mit Haut un Hoor" stehen nicht nur seit mittlerweile 22 Jahren in der KaGeMuWa-Bütt, sondern schreiben und organisieren auch die umfangreichen Auftritte. Die Rede ist von Marco Scheiwein und André Mechler von der Generation der "Nachtkrabbe", die mit Herz und Seele bei der Sache sind. Denn das jeweilige Programm ist immer das Ergebnis vieler Arbeitsstunden, die oft bis weit in die Nacht hineinreichen. Nicht selten wird es auch noch kurzfristig geändert oder umgeschmissen.

Und traditionell erhält das Manuskript den letzten Schliff noch kurz vor dem Auftritt, dem André Mechler und Marco Scheiwein auch nach 22 Jahren immer noch entgegenfiebern. Und das Lampenfieber wird bei den beiden seltsamerweise von Jahr zu Jahr schlimmer.

Die Faschenaachts-Karriere der beiden ist bilderbuchmäßig - Hajo! Was auch sonst bei echten Wassersuchern. Marco Scheiwein, bekannt als "Polo", sammelte als Kinderelferrat erste Erfahrungen auf der Bühne, welche er durch diverse Auftritte an der Kinderprunksitzung, mit dem Musikverein Mudau oder in der Grund- und Hauptschule festigte. Das war die Basis für 22 Jahre Erwachsenensitzung. Dabei trat Marco Scheiwein nicht nur auf, sondern zeichnete als Schreiberling auch für einen

Großteil des Inhaltes der jeweils dargebotenen Programmpunkte verantwortlich. Dazu gehörten in den letzten 22 Jahren "so nebenbei" zahlreiche Beiträge für andere Büttendredner oder für so manches Prinzenpaar. Außerdem erstellte er vor elf Jahren ehrenamtlich die Internetseite der Wassersucher, die er seitdem auch pflegt.

André Mechler begann seine "närrische Laufbahn" als Kinderprinz und mit zahlreichen Auftritten bei Kindersitzungen.



Zwei „Faschenaachtler mit Haut un Hoor“ stehen nicht nur seit mittlerweile 22 Jahren in der KaGeMuWa-Bütt, sondern schreiben und organisieren auch die umfangreichen Auftritte: Marco Scheiwein und André Mechler.

Danach folgten wie bei seinem Kollegen "Polo" 22 Jahre in Erwachsenensitzungen, davon einmal als Prinz.

Selbstverständlich war das "Casting", das Helmut Korger jr. als damaliger Vorstand der Mudauer Jugend im Jahr 1989 für fasche-

naachtsinteressierte Jugendliche ausschrieb, überhaupt kein Problem für die beiden. Von 1990 bis 2001 traten sie mit nur einer Unterbrechung als "Mudemer Nachtkrabbe" zusammen mit acht bis zehn weiteren Akteuren auf. 1991 war das Programm der Nachtkrabbe schon fertig, als die Sitzungen wegen des Golfkriegs ausfallen mussten. Beruf und Familie führten dazu, dass die doch recht große Gruppe schrumpfte und man die Auftritte in anderer Art und Weise - teils zusammen, teils getrennt absolvierte. Doch bis heute stehen noch sieben Nachtkrabbe aktiv bei der KaGeMuWa auf der Bühne. Es sind dies Helmut Korger jun. (stellvertretender Vorsitzender der KaGeMuWa/Programmpunkt 2012 mit Uwe Lenz, Sitzungsleiter der Kindersitzung), Carlo Götz (Sitzungsleiter), Ralf Späth (Sitzungsleiter), André Mechler und Marco Scheiwein (Bütt 2012), Jürgen Kieser (Einzelbütt 2012), Reinhold Ohmert (Showtanz).

Schon traditionell werden sie auch in diesem Jahr wieder gereimt, singend oder in Sketchen das Ortsgeschehen glossieren, ein wenig mit den Katastrophen der Welt mischen und vielleicht auch mal wieder einen Tanz präsentieren. Man darf gespannt sein. "Hajo!" (L.M.)

www.scheiwein.com    www.printmotions.de

Werbe-Logo-Vereins-Tenttoos

- durchsichtig
- durchscheinend
- voll- oder teilbedruckt
- in vielen Formvarianten
- kostengünstig
- schon in kleinen Auflagen

Individuelle, wiederentfernbare, dermatologisch getestete Tattoos mit Ihrem Logo!

15% Rabatt

Scheiwein | Mediengestaltung

Marco Scheiwein | Jahnstr. 13 | 69427 Mudau | Telefon 06284 - 929828 | smg@scheiwein.com



## 60 Jahre und kein bisschen leise



In der letzten Kampagne feierte die KG Neckario Neckarelz ihr 60-jähriges Bestehen. Daher wurde ein Marschtanz mit mindestens 60 Aktiven des Vereins für die Prunksitzung angekündigt. Dies ist der Trainerin Anne Dickert auch gelungen. Die

„60er Garde“ war das Highlight der Prunksitzung am 11. Februar 2012 in der Pattberghalle. Unter dem Motto „60 Jahre und kein bisschen leise“ haben 68 Uniformierte des Vereins einen gelungenen Marschtanz gezeigt und für Begeisterung gesorgt.

**Beamtentests:** Beamter auf Probe: Eine Stunde aus dem Fenster schauen - und nichts bemerken  
 Beamter auf Lebenszeit: Eine Stunde aus dem Fenster schauen - und nicht bemerken dass die Rolläden heruntergelassen sind

**Schautanz  
Gaudi**

**Samstag 16.03.2013  
Pattberghalle  
Mosbach-Neckarelz**

- für Damen-Schautanzgruppen und gemischte Schautanzgruppen
- Prämierung durch eine Jury
- Pokale für alle Gruppen

Schlachtenbummler sind herzlich willkommen.

Info und Anmeldung  
 v.huelsen@t-online.de  
 www.neckario-neckarelz.de  
 ☎ 06261/672675

Seid Ihr bereit  
 zur fünften Jahreszeit?  
 Ob Sonne, Schnee oder auch Regen  
 Fastnacht ist ein wahrer Segen,  
 denn jeder darf ein anderer sein  
 der eine groß, der andere klein,  
 der eine laut, der andere leise,  
 mit und auch ohne Meise.  
 Total egal hier gilt kein Maß,  
 es geht ganz einfach nur um Spaß!

### MAROTTE

Mitteilungsblatt des Narrenringes Main-Neckar e.V. · Ausgabe 2/2012 · lfd.Nr. 16

#### Impressum:

Erscheinungsweise: zweimal jährlich (wenn möglich)

Für Mitgliedsvereine des Narrenringes Main-Neckar kostenlos.

Ein Belieferungsanspruch besteht jedoch nicht.

Gestaltung / Satz / Layout: Henry Pfündel, Tulpenweg 1, 74722 Buchen  
 Tel. 06281 - 93 33 · eMail: hypf@gmx.de

Ständiger Redaktionsausschuss: Peter Weinlein, Buchen; Bernhard Pfeiffer, Schneeberg; Linus Dick, Buchen; Bernd Hellstern, Igersheim; Heinz Bernhardt, Grünsfeld; Rainer Schwaderer, Sattelbach; Gerd von Hülsen, Neckarelz; Henry Pfündel, Buchen

Druck: Druckerei Odenwälder, Buchen

Bei unverlangt eingesandten Manuskripten besteht kein Anspruch auf Veröffentlichung; diese stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Internet: www.nmn-aktuell.de



# Die Bedeutung der Zahl ELF für die Fastnacht

## ELF - 11.11. - Elfter im Elften - Elferrat, eine Beschreibung für Fastnachter und Karnevalisten

Den Fastnachter und Narren ist die 11 ein symbolische Zahl. Diese Bedeutung ist älter als der 11.11. als offizieller Beginn der jeweils neuen närrischen Zeit. Hinweise auf die Zahl Elf finden sich schon im Matthäus-Evangelium am Sonntag Septuagesima, dem dritten Sonntag vor der Fastenzeit. Es erzählt von Arbeitern im Weinberg, die um die dritte, sechste und elfte Stunde angeworben wurden, am Abend aber alle den gleichen Lohn erhielten! „Die letzten werden die ersten sein und die ersten die letzten“ war die Moral des Gleichnisses.

Die Elf also, markierte die letzte Stunde, mahnte an die Endzeit, an Welt-Untergang und jüngstes Gericht. Denn die elfte Stunde, so stand es auch im Johannesbrief, kündete vom Kommen des Antichristen. Damit war die Elf die Zahl der Sünde, Kennzeichen aller Menschen, die außerhalb der Sittengesetze standen - aller, die die zehn Gebote übertreten hatten. Für die mittelalterlichen Theologen war die Überschreitung der Zehnerzahl (10 Gebote Gottes) ein schlechtes Zeichen. Vor allem der Verrat des Judas, der die zwölf Apostel um einen dezimierte, hatte die Elf in Verruf gebracht. Sie soll sich aus dem althochdeutschen Wort „einlif“ entwickelt haben, was „eins darüber“ heißt, eins über 10 also!

In einer anderen Beschreibung heißt es: Die Elf ist insofern eine „Schnapszahl“ weil sie Gottes Gebote übertritt. Da das Mittelalter in jenem den Narren sah, der Gottes Gebote übertrat, war die 11 eben die Kennzahl der Narren. Auch Friedrich von Schiller schreibt im Wallenstein „die Piccolomini“; „ELF! - Eine böse Zahl. Elf ist die Sünde. Elf bedeutet die Überschreitung der Zehn Gebote! - Die Elf wird auch gesehen als Zeichen für den Ausbruch der letzten Stunde, vergleichbar dem Bibelwort: „Es ist fünf vor zwölf.“

Die Zahl Elf jedenfalls hat die Fastnacht geprägt! Hierzu zählt, welche Sichtweise man auch haben mag, der Martinstag! Das Datum des 11.11. erwies sich bei der Wiederbelebung der Fastnacht, während der deutschen Romantik (1800-1830) als sehr hilfreich. Konnte man doch mit einem neuen Brauch am 11.11. an eine alte Symbolik anschließen. Mit dem 11.11. wird Gottes Ordnung außer Kraft gesetzt im Christentum natürlich nur auf Zeit und in Maßen - und pastoral gesehen - nur in pädagogischer Absicht! Konsequenterweise lässt sich der „Ausbruch“ des Karnevals exakt definieren: am 11.11.

um 11.11 Uhr. In Düsseldorf erwacht der Karneval! In Köln wird die neue Session ausgerufen. Dies ist alles kein Zufall und keine Willkür! Am letzten Tag vor der Fastenzeit wurde die geltende Ordnung auf den Kopf gestellt, an den Karnevalstagen vor Aschermittwoch - ebenso wie an Martini vor der früheren Winterfastenzeit. Übrigens führte die Nähe von Karneval und St. Martin dazu, dass das Martinsbrauchtum vielerorts von den Karnevalsvereinen organisiert und unterstützt wird. (In Hettingen der Heimatverein).

Der 11. November, der Tag der Beisetzung des hl. Martin (also nicht wie sonst meist üblich der Todestag = 8.11.), wurde zum offiziellen kirchlichen Feiertag von St. Martin. Offenbar „passte“ der asketische Heilige besonders zu diesem Tag, der in der gallikanischen (Kathol. Kirche Frankreichs) Liturgie, Beginn der vorweihnachtlichen Fastenzeit (Adventsfasten) war.

Der rheinische Sitzungskarneval des 19. Jahrhunderts hat sich gleichfalls der Zahl 11 bemächtigt. Der „Elferrat“, der das Tribunal der Jakobiner (1791, politischer Club in der französ. Revolution) karikiert, besteht aus „Elf Narren“, die diesem „Narrengericht“ vorstehen. Während die rheinischen Karnevalisten, insbesondere die „Jecken“ in Köln, üblicherweise am 11.11., am Martinstag also, in ihre neue Kampagne starten, gibt es im deutschen Südwesten geteilte Ansichten über die Frage, ob dieses Datum auch ein Eröffnungstermin für die schwäbisch-alemannische Fasnet sei. Ginge es nach ihren strengen Hütern und nach dem Willen der alten Zünfte, so wäre die Antwort ein klares Nein! Sie halten den Auftakt am 11.11. wegen angeblich mangelnder Tradition für verfehlt.

Selbst Johannes Künzig (Brauchtumsforscher) hatte den Fastnächtern in seinem Büchlein von 1950 nachdrücklich geraten, den Einstieg in die närrische Zeit bereits im November lieber den „Unterhaltungsbedürfnissen des Karnevals“ und dessen „großstädtischen Allerweltsgesellschaften“ zu überlassen. Trotz dieser Plädoyers und des Widerstandes der „Traditionalisten“ gibt es in Süddeutsch-

land zunehmend Zünfte, die den 11.11 in ihren Fastnachtskalender mit einbeziehen. Auch im Narrenring Main-Neckar, rund um Buchen, haben die Fastnachtsgesellschaften den 11.11. fest eingeplant. Traditionsgemäß wird in Buchen die „Ausgrabung der Faschenaacht“ seit Jahrzehnten von der Narhalla wahrgenommen. Sogar mit „Martinsgans“! Die anderen FG's haben im Lauf der letzten zwei Jahrzehnte nachgezogen. Dagegen sieht sich die FG „Hetteimer Fregger“ dem 11.11. nicht verpflichtet. Sei es, dass es im „Maurerdorf“ diese Tradition nie gab und daher die „Fregger“ erst nach Dreikönig ihre „Faschenaacht“ starteten bzw. starten. Der eigentlich vorweg genommene Start zur Fastnacht, war schon früher mit dem St. Martinsfest verknüpft. Der 11.11. bildete somit für die Bevölkerung genau wie die Fastnacht die letzte Möglichkeit, sich unmittelbar vor dem Beginn der „geschlossenen Zeit“ noch einmal nach Herzenslust auszuleben.

Willi Müller, Hettingen - FG Hetteimer Fregger e.V.

### Literarnachweise und Daten aus:

- Fassenacht in Mainz von Günter Schenk
- Lexikon der Bräuche und Feste von Manfred Becker-Huberti
- Das Große Buch der Schwäbisch-Alemannischen Fasnet von Werner Mezger

**Faschings- und Paillettenstoffe große Auswahl an Zubehör**

Schneiderungswünsche, ganze Fastnachtskostüme - auch für Tanzgruppen - werden gerne angenommen und in unserer eigenen Schneiderei kompetent ausgeführt. Anregungen, Verwirklichung von Ideen und fachgerechte Beratung sind für uns selbstverständlich. Lassen Sie sich von unserem kreativen Ambiente anstecken!

**NÄHKÄSTCHEN**  
Stoffe & Kurzwaren  
Änderungsschneiderei  
Inh.: Margot Pfündel

74722 Buchen  
Kellereistr. 8 ☎ 0 62 81 / 33 89



## 4. Schautanzgaudi der KG Neckario

Am Sa. den 17. 03. 2012 lud die KG Neckario Neckarelz zur vierten Schautanzgaudi in die Pattberghalle ein. Die Einladung wurde von vielen Tanzgruppen und Schlachtenbummlern gerne angenommen, und so startete man in einer voll besetzten Halle in den Abend. Die vierzehn teilnehmenden Vereine stellten jeweils ein Jurymitglied, so dass eine vierzehnköpfige Jury die Tanzbeiträge offen bewertete. Die Startreihenfolge wurde zu Beginn der Veranstaltung ausgelost.

Präsident Gerd von Hülsen führte durch die stimmungsvolle Veranstaltung mit bunten und ausgelassenen Aufritten der teilnehmenden Vereine. Nach dem Schautanz „Heiss auf Eis“ des Gastgebers schickten die FG Schneeberg ebenso wie die FG Heidersbach die Zuschauer auf eine bunte Reise ins All. Es folgten ein schauriger Hexentanz der ICC Ittlinger Käfer 88 e.V. und ein bunter Clownstanz der FG Agricola Billigheim. Las Vegas- Casino, Hochzeit & Party präsentierte die Schautanzgruppe des CC Haßmersheim. Ein „wildes Wochenende der Schautanzgruppe“ der FG Fideler Aff Walldürn belegte den zweiten Platz in der Kategorie der Schautanzgruppe Damen. Die FG Seggemer Schlotfeger aus



das Publikum in die „Computerwelt“ entführt und dafür von der Jury mit dem zweiten Platz belohnt. „Mal sehen, was die Zukunft bringt“ fragten sich die Dancing Moskitos der KG Lauda-Königshofen und erreichten mit ihrer getanzten Vorhersage bereits zum zweiten Mal in Folge den ersten Platz. Nach der Siegerehrung feierten sich die Gruppen auf der Bühne und wurden vom Beifall der Zuschauer unterstützt. Die Stimmung im Saal war während des ganzen Abends ungebrochen. So freut sich die KG Neckario schon auf die nächste Schautanzgaudi und bedankt sich bei den Besuchern und Teilnehmern für einen rundum gelungenen Abend.

Seckach erreichten mit der Darbietung „Schlotfeger on Stage - Musical mal anders“ den verdienten ersten Platz. Während einer Pause für die Jury und für das stets gut gelaunte Publikum, präsentierten die Cheerleader und die Tanzgruppe Exótica der Spvgg Neckarelz ihr sportliches Können und zeigten beachtliches akrobatisches Geschick.

Nach der Pause ging es mit den gemischten Schautanzgruppen weiter. So feierte die Carnivals Gesellschaft Heilbronn eine Apres-Ski-Party auf der Bühne. Die KAGE MUWA Mudauer Wassersucher „vernetzten“ die Zuschauer mit einem Tanz der die komplizierte Welt des Internets darstellte. „Schiff Ahoi Matrose“ hieß es bei der FG Getzemer Narre aus Götzingen. Mit einem Ausflug nach Frankreich und dem Thema „Vive la France“ ertanzte sich die KG Kuckuck aus Eberbach den dritten Platz in der Kategorie Gemischte Schautanzgruppen. Von der Narrengilde Grünsfeld e.V. wurde



Zwei Stadtstreicher schlürfen durch die Straße.  
Da findet einer eine Geldbörse.  
Er hebt sie auf, schaut rein und wirft sie wieder weg.  
„War nichts drin?“ fragt sein Kumpel.  
„Doch, war aber Falschgeld –  
– oder hast Du schon mal nen Hunderter mit drei Nullen gesehen?“

